

von Gütern über 190 (Ratt 80) Steuereinheiten beschränkt seien und die Ausschreibung der Steuern nicht durch den Landesculturrath, sondern nach Gebräuch derselben durch das Ministerium des Innern erfolgen soll, gegen 12 Stimmen angenommen. Hierauf bewilligte die Kammer den Etat des Ministerium des Auswärtigen und die Ausgaben für das deutsche Reich. Eine kurze Debatte veranlaßte den Antrag der Majorität der Deputation, die Postulate für den Gesandten in Wien und den Ministerresidenten in München abzulehnen. Die Kammer bewilligte jedoch, dem Antrathen der Minorität der Deputation entsprechend, die gedachten Postulate mit 34 gegen 31 Stimmen. Eine Regierungsvorlage über Baulichkeiten im Posthaltergrundstück zu Leipzig wurde der Finanzdeputation überwiesen, eine andere über Raumbeschaffung für weibliche Gefängnissträflinge genehmigt und endlich aus Veranlassung eines vom Abg. Lehmann gestellten Antrags über die Form der Eidesleistung ein Antrag über die Form der zukünftigen Eide, die außerhalb des Civil- und Strafprocesses vorkommen, sowie der Beamtenverpflichtungen und des Eides der Juden beschlossen.

Berlin, 29. März. Die Verlegung des Etatsjahres für den preussischen Staatshaushalt wird, obgleich die Regierung sich angelegentlich mit den Vorarbeiten dazu beschäftigt hat, nach einer Mittheilung der „Post“ sich in diesem Jahre noch nicht bewerkstelligen lassen, so daß unvermeidlich wieder eine provisorische Verlängerung des diesjährigen Etats bis zum 1. April 1877 eintreten muß.

Berlin, 28. März. Se. Majestät der Kaiser wird nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen sich am 4. April nach Baden-Baden begeben.

Baden-Baden, 29. März. Die Königin Victoria ist mit der Prinzessin Beatrice und Gefolge heute Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen und in der Villa Hohenlohe abgestiegen. Der englische Staatssecretär des Aeußern, Earl Derby, traf ebenfalls heute Mittag hier ein.

Wien, 29. März. Heute hat ein Ministerrath stattgefunden, welcher die Situation des Geldmarktes behandelte. Der Finanzminister machte mehrere Vorschläge im Sinne der Mittheilungen der heutigen „Neuen freien Presse“.

Bern, 29. März. Man telegraphirt der „R. Z.“: Bis jetzt sind etwa 50,000 Unterschriften für die Volksabstimmung über das Militärsteuergesetz eingegangen, also 20,000 mehr, als nothwendig.

Ragusa, 30. März. Zwischen dem türkischen Befehlshaber und General Rodich wurde eine Verständigung erzielt. Vom 28. März bis 4. April sind die Herzogininer Feindseligkeiten vollständig eingestellt.

Buda-Pest, 29. März. Die Minister reisen morgen Abend nach Wien ab. Die Ministerconferenzen beginnen daselbst am nächsten Freitag.

Paris, 29. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde bei Gelegenheit der Prüfung der Wahl des republikanischen Deputirten Guyho für das Departement Finistère von dem Bonapartistischen Deputirten Prax-Paris der Majorität des Hauses der Vorwurf gemacht, daß es ihr an Unparteilichkeit fehle und daß sie nur die Wahlen ihrer politischen Gegner für ungültig erkläre. Nach lebhafter Debatte wurde die Wahl Guyho's bestätigt.

Provinzialnachrichten.

* Riesa, 31. März. Von Tag zu Tag sah man betanntlich der anderweitigen directen Zugverbindung nach Dresden entgegen; jetzt steht man am Ziele der Wünsche. Die auf Köberauer Seite, oberhalb der Brücke, errichtete Rampe sowohl, wie eine auf hiesiger Seite errichtete, die den Aufgang zum Niveau des Bahnhofes ermöglicht, sind fertig und so wird in Folge dessen mit dem 1. April unterhalb der Brücke die Fähr ihre Thätigkeit beginnen. Die von Dresden kommenden Züge halten kurz vor der Brücke und die Passagiere verfügen sich unter Benützung der Rampe nach dem Flußufer, passiren den ersten Brückenbogen und besteigen dort die Fähr. Die Ueberfährungszeit wird etwa 30 Minuten währen. Vor der Hand wird es sich noch anrathen lassen, Handgepäck bei diesem Umsteigen stets bei sich zu behalten, weil, wenn auch Dienstleute genug an der Fähr sein werden, doch bei der großen Menge überzuführender Gepäcks, Güter- und Poststücke gar zu leicht Differenzen entstehen können, die bei der Schnelligkeit, mit der die Ueberfährung geschieht, oft nicht auszugleichen sein dürften.

* Leipzig, 30. März. In der gestrigen Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Bahn wurde der Antrag des Bankier Gänther mit 2600 gegen 1497 Stimmen abgeworfen. Dagegen wurden vier Anträge der Gesellschaftsorgane mit 3008 gegen

1024 Stimmen angenommen, welche folgendermaßen lauten:

- 1) die Leipzig-Dresdner Eisenbahn unter der Bedingung an den sächsischen Staat zu verkaufen, daß
 - a. für jede Actie ein 3procentiges sächsisches Rentenpapier im Nominalbetrage von 1000 Mark gewährt wird;
 - b. die Uebernahme der Bahn per 1. Januar 1876 erfolgt und
 - c. ein befriedigendes Abkommen wegen Uebernahme des Beamtenpersonals erzielt wird; sowie
- 2) Ausschuß und Directorium zur endgültigen Vornahme und zum Abschluße aller weiteren diesfälligen Verhandlungen mit der Staatsregierung zu ermächtigen.
- 3) für den Fall des Kaufabschlusses die Auflösung der Gesellschaft hiermit zu beschließen.
- 4) Dieser Beschluß soll nur bis 15. Mai d. J. Geltung haben, so daß er, wenn bis dahin die Verhandlungen keinen Erfolg erzielt, dann hinfällig wird.

Diese Versammlung darf wohl als die wichtigste angesehen werden, welche jemals seit Bestehen der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft stattgefunden hat. Aus diesem Grunde waren wohl auch die Actionaire in so massenhafter Anzahl anwesend. Es galt aber auch, worüber nicht alle Theilnehmer der Versammlung orientirt gewesen sein mögen, eine ziemliche Gefahr von dem Actienbesitz abzuwenden. Die Staatsregierung und mehrere ihr nahestehende Institute hatten einen ziemlich bedeutenden Posten Actien durch zweite und dritte Personen zur Vertretung gebracht, und diese stimmten natürlich glattweg für den Verkauf der Bahn um eine 9 proc. Rente. Wir sahen mit eigenen Augen, wie an die gedachten Personen ganz frei und offen in der Versammlung die Stimmkarten ausgetheilt wurden. Dieser Versuch, die Actionaire zu majorisiren, mißlang nun freilich. Die imposante Mehrheit der Versammlung sprach klar und deutlich aus, daß die Leipzig-Dresdner Eisenbahn unter keiner Bedingung billiger als um eine Rente von 10 Procent vom 1. Januar 1876 ab verkauft werden soll, so daß der Käufer also auch die Kosten des Riesaer Brückeneinsturzes zu tragen hat.

* Meissen, 28. März. In der Nacht vom letzten Sonnabend zum Sonntag sind in Weisßen (anscheinend von zwei Dieben) in sämtlichen Gütern den Pferden die Schwänze abgeschritten worden. Es ist dies seit ein paar Monaten etwa die siebente Wiederholung gleichartiger Diebstähle an verschiedenen von einander entfernten Orten. Zu wünschen ist, daß den betreffenden Dieben durch wachsame Leute ihre Anonymität entzogen und Handwerk gelegt werde.

* Meissen, 29. März. Gestern Nachmittag, etwa um 2 Uhr, ist durch den Südostwind ein mit Sandsteinen beladenes Schiff an einen Pfeiler der Niederwarthaer Eisenbahnbrücke gedrückt worden und sofort versunken. Von den darauf befindlich gewesenen sechs Mann, welche sämtlich eine Strecke vom Strome fortgetrieben worden sind, sind leider zwei ertrunken; die übrigen sind durch Hilfe Anderer gerettet worden. Es ist dies bereits der vierte Kahn, welcher bei der schwierigen Fahrt durch jene Brücke verunglückt ist.

* Mehrere junge Burtschen durchzogen am Abend des 28. März die Straßen der Stadt Meissen und sind bei dieser Gelegenheit Vorübergehende von denselben in recht artiger Weise angereizt worden, so daß in Folge dessen eine Frau am Markte auf das Pflaster gefallen ist. Leider ist es nicht sogleich gelungen, diese Flegel beim Kragen zu nehmen, um ihnen die wohlverdiente Strafe abbüßen lassen zu können.

* Ein in Chemnitz vor einigen Tagen wegen Ruhestörung verhafteter Dienstknecht hat, vielleicht durch Gewissensbisse dazu gedrängt, das Bekenntniß abgelegt, mit Beihilfe eines jungen, bereits mehrfach bestraften Mannes das Gut seines Dienstherrn, weil ihm dieser die Bezahlung einiger Thaler Curkosten verweigert gehabt, angebrannt zu haben.

* Bischofswerda, 26. März (S. G.) Der in der Ehrichsohn'schen Familie hier seit 1. April 1835 ununterbrochen in Diensten stehende Christiane Denne aus Ramenz ist vom Igl. hohen Ministerium des Innern die große silberne Medaille mit der Aufschrift „für langjährige treue Dienste“ verliehen und heute im Kreise der Ehrichsohn'schen Familie vom Herrn Bürgermstr. Ritter v. Sing unter entsprechender Ansprache nebst dem dazu gehörigen Diplom überreicht worden.

Bermischtes.

3 Sonnabend, den 1. April, erfüllt der Deutsche Reichskanzler, Fürst Bismarck, sein 61. Lebensjahr. 8 Pest, 27. März. (R. Fr. Pr.) Die Stadt

Wegedin ist fortwährend in großer Gefahr; der Wasserstand ist sehr hoch. In der Befestigung des Wföld-Dammes arbeiten dreitausend Menschen; der Perchor-Damm ist bereits beschädigt.

Holz=Auction.

Mittwoch, den 3. April, von früh 9 Uhr an, sollen am Wohlh. Streunmaer Wege, hinterm Schießplatz, 64 trockene Reihigshode und 24 Rfstr. kurz abgesehmittene Stöcke meistbietend verkauft werden. Zusammentunft im Schlage. W. Leibhold.

Holz=Auction.

In dem zum Rittergut Gröbba gehörenden großen Tännicht bei Borwert Neußen sollen Dienstag, den 4. April d. J., früh 9 Uhr, ca. 300 Stück kieferne Stämme und eine Anzahl Reihighaufen unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Guts=Verkauf.

Ein sehr schönes Landgut von ca. 55 Acker gutem Feld und Wiesen, mit gegen 1000 St.-Einheiten, neuen massiven Gebäuden und complekten lebenden und todtten Inventar, soll auszugsfrei bei 5000 Thlr. Anzahlung und günstigen Bedingungen bei einer Forderung von 18500 Thlr. sofort verkauft werden.

Eines dergleichen mit 12 1/2 Acker, 220 St.-Einheiten, größtentheils Bodenklasse I, guten Gebäuden und Inventar, soll auszugsfrei, bei einer Forderung von 5500 Thlr., unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere bei Friedrich Schomburg in Strehla.

Restguts=Verkauf.

Ein Restgut mit 3 Scheffel Feld und Garten, guten Gebäuden, mit 5 Stuben, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen durch Gastwirth Carl Haase in Poppitz.

Feld=Verpachtung.

Sonntag, den 2. April, Nachmittags 4 Uhr, soll das an Herrn Herschels Stabliffement angrenzende Feld, 11 Acker, im Ganzen oder getrennt, auf 3 Jahr meistbietend verpachtet werden.

Zusammentunft im Hotel zum „Sächsischen Hof.“ Eduard Kühne, Auct.

Feld=Verkauf.

Ca. 9 Scheffel Feld, in einem Plane gelegen, sind zu verkaufen. R. Thomas in Riesa.

Ein schönes, großes Gewölbe,

passend für jeden Handels- und Gewerbetreibenden, ist sofort zu vermieten Elbstraße Nr. 24.

Stellmacher=Gesuch.

Ein gut empfohlener Stellmacher wird zum sofortigen Antritt fürs Rittergut Jahnishausen gesucht.

Ein Pferdeknecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht fürs Rittergut Mautitz.

Für einen leicht absehbaren Artikel werden Colporteurs, Agenten u. bei hoher Provision gesucht. Felix Riebel, Leipzig.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen

sucht Marie Schuetter.